

Halle'sches Tageblatt.

Zwölftes Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Enterte bis
9 Uhr Vormittags später werden
Lags zu vor ereten.
Inserate befordern die Annoncen-
bureau Gauselstein & Vogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien etc.

Nr. 52.

Dienstag, den 3 März

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Februar. Die Streitfrage über die Auslegung der §§. 22 und 23 des Gesetzes über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen ist zum ersten Male zur Entscheidung des höchsten Gerichtshofes gekommen. Der Erzbischof Meißners war von dem Gericht erster und zweiter Instanz zu Köln wegen gegenwärtiger Anstellung eines Geistlichen verurteilt worden, weil er die Anstellung vorgenommen hatte, ohne vorher dem Oberpräsidenten Mitteilung zu machen und ihm hierdurch zu etwaigem Einsprache Gelegenheit zu geben. Der von ihm eingelegte Cassationsrecurs kam in der öffentlichen Sitzung vom 26. d. Mts. bei dem Obergericht zur Verhandlung. Das Obergericht hat den Recurs verworfen und in der Begründung ausgesprochen, daß die Bestimmungen der betreffenden Paragraphen auch dann Anwendung finden, wenn ein Geistlicher Oberer einen Candidaten am geistlichen Amt überträgt, ohne die vorgeschriebene Anzeige zu machen und sich zu vergewissern, daß von der Staatsbehörde kein Einspruch erhoben werde.

Es wird uns mitgeteilt, daß der Fürst Eudwig Hohenzollern zum deutschen Botschafter in Paris ernannt ist. Auch erfahren wir, daß die deutsche Gesandtschaft in Constantinopel zum Range einer Botschaft erhoben werden soll, nachdem dieselbe Rangverleihung bereits mit der türkischen Gesandtschaft stattgefunden hat. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, dürfte gleichzeitig mit der Ernennung eines deutschen Botschafters in Constantinopel auch die deutsche Gesandtschaft in Rom zur Botschaft erhoben werden. (Spez. 3.)

Der im preussischen Ministerium ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes, betreffend die aus dem Amte entlassenen oder wegen unfugter Vornahme von Amts handlungen bestraften Kirchendiener, ist, wie wir gemeldet, jetzt vom Reichskanzler dem Bundesrathe übermittleit worden. Der Entwurf umfaßt 3 Paragraphen, die so lauten: §. 1. Kirchendiener, welche durch gerichtliches Urtheil aus ihrem Amte entlassen worden sind, können ihrer Staatsangehörigkeit durch einen Beschluß der Centralbehörde ihres Heimathstaates verlustig erklärt werden. So lange ein solcher Beschluß nicht ergangen ist, kann ihnen durch Verfügung der Landespolizeibehörde der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verweigert oder angewiesen werden. §. 2. Die Vorschriften des §. 1 über den Verlust der Staatsangehörigkeit und die Beschränkung des Aufenthalts finden ferner auf diejenigen Kirchendiener Anwendung, welche wegen Vornahme von Amts handlungen in einem Amte, das den Vorschriften der Staatsgesetze gegenüber ihnen übertragen, oder von ihnen übernommen ist, rechtskräftig zu Strafe verurtheilt sind. Die Landespolizeibehörde ist schon nach Eröffnung der gerichtlichen Untersuchung befugt, dem angeforderten Kirchendiener bis zur rechtskräftigen Be-

urteilung der Unternehmung des Aufenthalts in bestimmten Bezirken zu verweigern oder anzuweisen. §. 3. Kirchendiener, welche nach den Vorschriften dieses Gesetzes ihrer Staatsangehörigkeit verlustig erklärt worden sind, können ohne Genehmigung des Bundesrats in keinem anderen Bundesstaate die Staatsangehörigkeit erwerben. Auch darf denselben ohne eine gleiche Genehmigung der Aufenthalt in einem anderen Bundesstaate nicht gestattet werden, wenn ihnen in ihrem früheren Heimathstaate der Aufenthalt verweigert wird. — Die Motive legen sich an den Entwurf der preussischen Kirchengesetze zur Regelung des Verhältnisses zwischen dem Staate und den öffentlich anerkannten Kirchen an.

Berlin, 28. Februar. Der Traum der Ultramontanen, daß unsere Regierung zu einem Compromisse mit ihnen geneigt sein könnte, ist zerfallen. Sowohl der Kaiser in Person, als seine Regierung haben durch unzweideutige Akte bewiesen, daß sie nicht gewonnen sind, mit Ultrathonen auf gleichem Fuße zu partizipieren und damit einen Staat im Staate zu konstituieren. Der Kaiser hat in seinem Briefe an den Grafen Hovell gesprochen, und der Reichskanzler hat beim Bundesrathe ein Gesetz gegen die renitenten Kirchendiener eingebracht.

Darauf hin hat denn auch Herr von Mallinckrodt auf's Neue Position genommen. Er verlangt gefesselt in der Militär-Kommission eine bedeutende Beschränkung des Militäretats, um die Regierung zu verhindern, einen neuen Krieg einzuführen. Auch trat er für die zweijährige Dienstzeit und Abschaffung des einjährigen Freiwilligendienstes ein, letzteres zumal im social-demokratischen Interesse für den armen Mann.

Auch die „Germania“ hat ihre alte Unversämtheit sofort wiedergewonnen. Obgleich ihr der offizielle Charakter des neuen Kaiserbriefes, als im „Staatsanzeiger“ publiciert, nicht zweifelsfrei ist, erachtet (1) sie die Hoffnung an denselben zu knüpfen, daß wenn in ihm zum ersten Male allemöglich der jetzige Kampf gegen die Kirche an die vier Jahrzehnterten gescheiterten Kämpfe angeschlossen werde, er auch zu demselben Ergebnisse führen möge, den die ähnlichen aber durchaus nicht gleichartigen Kämpfe des Mittelalters gehabt hätten. Sie hofft also auf die Niederlage des Kaisers, ihres Landesherrn.

Wien, 27. Februar. Der Kaiser ist heute Morgen im besten Wohlsein hier wieder eingetroffen. Zu seinem Empfange auf dem Nordbahnhof waren der Kronprinz, der Ministerpräsident Fürst v. Auersperg und sämtliche Minister, der Polizeipräsident von Wien und der Director der Nordbahn anwesend.

London, 28. Februar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Hongkong vom 30. v. Mts. soll die chinesische Regierung den fremden Gesandten in Peking die Mitteilung haben zugehen lassen, daß sie in Tientsin den Ausbruch eines gegen die Europäer gerichteten Aufstandes befürchte und daß sie für den Schutz der Fremden keine Garantie übernehmen könne. Die Behörden in Hong-

kong hatten Befehl erhalten, Kriegsschiffe nach dem Norden zu senden.

„Daily Telegraph“ erklärt, der Brief des Deutschen Kaisers an Graf Russell lese sich wie das Blatt der Weltgeschichte oder wie die Verwirklichung eines politischen Traumes. Wenn aber in seinem Schlüsselwort der größte Herrscher unserer Zeit „die Sympathie des Volkes von England“ anrufe, „mit welchem Mein Volk und Mein Königliches Haus verbunden sind durch die Erinnerung an so manchen gemeinsam ausgefochtenen ehrenvollen Kampf der Vergangenheit seit den Tagen Wilhelms von Dranien“, dann weckt er mehr als eine ästhetische Gemüthsbeziehung; denn die Erscheinung von zwei großen Nationen in Schlachtordnung gegenüber an Schuler, um Rom Widerstand zu leisten und die Weiden ihrer werthe Sache des Protestantismus aufrechtzuerhalten, ist etwas, das unseren ersten politischen Denkern die Sinne blendet und gemaltige Sympathien abgewinnt. Englische Gegner der Bismarck'schen Gesetze sind drauf und dran, über die Ausgangspunkte, in denen England und Deutschland, und mehr noch, Amerika und Deutschland differieren, hinzugehoben. In der That, der Kaiser und seine Rathgeber sind im Begriffe, die Schlacht zu schlagen, die wir gewonnen haben.

Paris, 27. Februar. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung aller vereinigten Kammern des Appellationsgerichtshofes wurde die von den Erben des Ultrathons Rumford, als englische Abkömmlinge Ludwigs XVII., wider das erlinianische Urtheil verurtheilt. Das Urtheil des Appellationsgerichtshofes erklärt die Appellanten für dreizehntausend ränkvolle Akteure und verurtheilt dieselben in die erwachten Kosten.

Rom, 26. Februar. Der Bischof von Amiens hat dem Papst 60,000 Lire gebracht. — Von Berliner Katholiken ist ein Telegramm an den Papst eingelaufen, daß sie immer mit dem heiligen Stuhl vereint bleiben würden, trotz der Grausamkeit der Verfolgungen.

Rom, 23. Februar. Seit Jahren ist es heuer das erste Mal, daß die Kanzel der Gefährlichkeit bei den Fastenpredigten nicht mehr zu politischen Tiraden und zur Aufbegeisterung gemisbraucht wird. Wenigstens haben die ersten Predigten des diesjährigen botigen Redners, der nicht dem Jesuitennorden angehört, sich aller politischen Polemik und aller aufreizenden Anzüglichkeiten enthalten, mit dem Vater Curci und seine Ordensgenossen ihre Reden so reichlich zu wirren pflegen. Darum geben auch diesmal die Predigten im Gehe ohne allen Lärm vor und in der Kirche ab, und daß sie dadurch etwas weniger in den Tagesblättern von sich reden machen und etwas mehr aus der Mode kommen, das thut der Erbauung der Zuhörer keinen Eintrag. Auch in die übrigen Fastenpredigten in den Hauptkirchen Roms scheint ein fieberhaftiger Geist eingeleitet zu sein. Es ist auch da ein Rückschlag zu verzeichnen, der auf den künstlich gesteigerten und mit stets neuen Mitteln angefachten Eifer und Widerstreit naturgemäß folgen mußte. Wenn es dreier

des Zimmers an seinem Schreibtische saß und das letzte Heft Papiere sorgfältig zusammenführte. — Wie wird der alte sühige Kanzler Augen machen, wenn er in Berlin seine Weisheit austräumen will und sie im Koffer nicht finden kann! Ehe er dann mühsam wieder zurückfährt und dabei sucht und sucht, ist vielleicht schon allerlei passiert, zu dem Herr Geheimen Kaiserliche Rath Köpfer die Ursache ist, ja, ja, der Herr Geheimen Kaiserliche Rath Köpfer!

Der Kanzler wandte sich in diesem Augenblicke um, der Magister fuhr unwillkürlich etwas zusammen. „So, nun helfe Er mir nur noch die Sachen einpacken“, sagte Ludwig aufstehend, „dann wird Alles fix und fertig sein, und Er braucht morgen so früh nicht anzusehen, — ich will in der ersten Morgenstunde abfahren!“

Der mächtige Koffer, in welchem bereits das reich gestickte Kammerornat, die langschichtige weiße Alaskaweste und die herrliche neue Staatsperle lagen, ward bald mit den alten noch gefüllt, hierauf zugewickelt, und die letzten Vorbereitungen für geheimnissvolle Wege waren gemacht. Der Kanzler hat noch seinen Willkürselbst, doch während seiner Abwesenheit sorgfältig aufzupassen, daß nichts Schlimmes passiert; dann sagte er ihm Adieu.

Der Herr Magister vernahm sich tief und wünschte seinem Patron eine recht glückliche Reise; dann stieg er zu seinem Stübchen hinauf.

Ludwig-et-caetera bezog sich in das Wohnzimmer, vielleicht um seine Zulfane zu treffen; diese war aber noch nicht zurückgekehrt, so fuhr er in Gedanken mehrmals auf und ab. Dester blieb er stehen, lächelte zufrieden und schritt endlich weiter.

Was eine vielversprechende Arbeit, die nun vollendet vor ihm lag. Schon immer hatte er gefühlt, daß das Königreich Preußen, dem er in warmer Liebe anhing, mit den habsburgischen Besten nicht porwärts schreiten könne, (Fortsetzung folgt.)

Nausikaa.

(Fortsetzung.)

Der Herr Kanzler war im Begriffe nach Berlin zu reisen, um seiner Majestät mit Ausgängen, Originalakten und Schüssen zu zeigen, welche gerechten Ansprüche das Haus Hohenzollern an verschiedene schlesischen Herzogthümern habe, Ansprüche, die man von Generation zu Generation vergeblich geltend zu machen gesucht und auf denen zu sagen jetzt der erste Schritt zu neuem, freisich, selbstständigem Staatsleben sein sollte.

Aber dem Reime zu Preußens neuem Leben drohte große Gefahr, welche selbst der weiße Herr Kanzler nicht abnte. Ein leiser Schritt, — und der junge König wäre vielleicht zu jenem unscheinbaren „Marquis de Brandenbourg“ hinabgesunken, als welcher er bereits im Postamt-buche seiner Heiligkeit zu Rom figurirte.

Nicht umsonst hatte man in Wien bemerkt, daß der junge König, der eben den Thron Preußens bestiegen, ein heller Kopf sei; ja man vermuthete sogar, daß ihm das jämmerliche Reichsleben nicht passen werde. Man fürchtete darum allerlei; man ließ in Berlin sorgfältig den Um-schwang der Dinge beobachten —; man bemerkte einen diplomatischen Verkehr mit Halle, und mit augenwöhnlicher Alengstlichkeit suchte man hier hinter die bedenklichen Heimlichkeiten zu kommen. Und dieses Unternehmen schien zu glücken.

Der Herr Kanzler v. Ludwig besaß eine schätzbare Bibliothek, von der er gern erzählt, daß sie ihn 40,000 Thaler gekostet habe. Für diese hielt er einen Bibliothekar, meist einen unbedeutenden Subaltern. Früher war dies ein Johann Wilhelm Ludwig Klein aus Ermelsleben gewesen, jetzt füllte diese Stelle der Herr Magister Köpfer aus, der sich freilich von seinem Vorgänger vielfach unterscheiden. Während jener ein heiterer junger Menschen gewesen, der allerlei lustige Ueberlegen nach Art des alten Griechen

Annozen gemacht, war dieser ein verdrossener Stubenhocker mit unangenehmen, lauernden Augen, der nur selten das Gesicht zum Boden derog, und dann auch nur so, daß es der munteren Juliana, wenn sie es sah, fast unheimlich wurde.

Der Magister wollte mit seinen Lebensverhältnissen: es wurme ihn, daß er als armer Mensch geboren war, daß er sich nicht aufstellen konnte, wie die reichen Studenten, daß er eine Stelle zu seinem Unterhalte annehmen mußte, für die er sich viel zu gut dünkte und in der er viel zu kärglich bezahlt werde. Es erbitterte ihn, daß er immer noch Magister war — er, ein Mann mit solchen Gaben!

In der letzten Zeit schien es, als sei er etwas anders geworden, nicht ganz mehr so verdrießlich; es kam der Juliana, die ihn nur bei Tisch sah, vor, als lächelte der Herr Magister biemalen in sich hinein, jedoch nur sehr wenig; sie konnte sich aber auch täuschen. Sie kauschte sich aber nicht, denn bei dem Magister Köpfer waren jene unangenehmen Bäden aus der Hofburg zu Wien angeknüpft worden, um allseitig ein festes Netz zu stricken, in welchem der junge unbedeute, gefährliche König gefangen und matt gelegt werden sollte.

Auch heute sah der Magister an seinem Bulste in einer Ecke der Bibliothek in sich verjüngt. Da blühte und blühte es plötzlich vor seinen gerigten Augen, er lächelte wieder einmal in sich hinein, denn es tanzten glänzende Goldstücke um sich herum: er wußte ganz genau, er brauchte nur zuzugreifen, dann hatte er sie, nur zuzugreifen —; aber jetzt noch nicht. Morgen, ja heute Abend schon, sollten sie ihm gewöhnlich fliegen; Unwillkürlich fuhr er sich dabei in seine leeren Taschen.

Dann Ahe du jämmerliches Halle, in dem es kluge Leute zu nichts bringen können! dann sind wir nicht mehr der armenliche Magister, der nichts hat —, und ein fittiger Bild fiel auf Ludwig-et-caetera, der auf der anderen Seite

Jahre bedurfte, um diese Wendung endlich herbeizuführen, so ist das erklärlich bei der Summe von geistigen und materiellen Interessen, die dabei ins Spiel kamen. Trotzdem nun diese Entwicklung ganz naturgemäß ist und der Rückschlag nicht ausbleiben konnte, so erhebt sich doch die Frage: wie kommt es, daß der Rückschlag sich gerade in diesem Augenblick und bei dieser Gelegenheit auf der ganzen Linie herausstellt? Die Antwort ist nicht schwer. Eine gut disciplinirte Armee rückt auf Commando vor und geht auch auf Commando zurück. Gerade so ist es in unserm Falle gegangen. Die Ordre ist vom Vatican aus, genauer gesagt vom Papste persönlich erfolgt, und zwar bei der Gelegenheit, als er, wie dies alljährlich zu geschehen pflegt, die sämmtlichen Fastenprediger und Pfarrer der römischen Kirchen in der Woche vor dem Carneval in Audienz empfing. Das war vor 14 Tagen. Die clericalen Blätter, welche sonst so sticht bei der Hand sind, die Ketten Pius' IX. ausführlich wiederzugeben, haben diesmal nicht eine Sylbe von dem vertrat, was der Papst den Fastenpredigern als Wort hingestellt hat. Von anderer Seite verlaute es damals, daß er ihnen bringen ans Herz zu legen habe, die religiöse Erbauung und die moralische Verbesserung ihrer Pfarrgenossen und Zuhörer zu fördern. Was er nun dabei gleich, wie Einige behaupten, ein directes Verbot gegen politische Predigten gerichtet haben oder nicht — die Prediger haben ihn verstanden, und jeder Verfaßliche bestrift mit Freunden guter Aenderung, die nach allen Seiten hin nur von guter Wirkung sein kann.

Aus Halle und Umgegend.

2. März.
Herr Dr. Tisch mit Lehramt an hiesiger Realschule hat einen Ruf als Professor nach Zürich angenommen. Ein weiterer Verlust für Halle.
Das oben angegebene Reactionsverzeichnis unserer Universität für das am 13. April beginnende Sommersemester weist außer zahlreichen klinischen und seminaristischen Lehrgangscoursen, gegen 180 Vorlesungen nach, die von zusammen 87 academischen Lehrern angelehnt worden. Von letzteren kommen auf die theologische Facultät 14, auf die juristische 7, auf die medicinische 22 und auf die philosophische 44. Schon in nächster Zeit wird jedoch, guten Vernehmen nach, die theologische Facultät durch eine neue Professur für praktische Theologie, wofür die geeignete Persönlichkeit bereits gefunden sein soll, verhärt werden. Zum ersten Mal erscheinen in dem Verzeichnisse die Namen der Professoren Dr. v. Hermann für pathologische Anatomie und Dr. v. Fritsch für Mineralogie, obgleich Beide ihre Lehrthätigkeit schon im Herbst des vorigen Jahres begonnen haben. Die philosophische Facultät hat durch die Habilitation der Privatdozenten Dr. Braun für Mineralogie und Geognosie und Dr. Schum für Geschichte und deren Hilfswissenschaften eine Bereicherung erfahren. Eine weitere Habilitation (für Botanik) soll in aller nächster Zeit zu erwarten sein. Wenn in Folge der Berufung des Professor Watz nach Berlin die Archäologie in dem Reactionskatalog unvertreten erscheint, so ist diese Lücke doch nur eine scheinbare, da zweifelslos die längst vorgezeichnete Wiederbesetzung der Stelle noch vor dem Anfang des neuen Semesters erfolgt, während gleichzeitig die Lehrkräfte für die klassische Philologie, deren Wüthe ein alter Ruhm unserer Fribrierciana ist, noch ein weiterer wesentlicher Zuwachs bevorsteht. Das Gleiche endlich gilt von dem Unterricht in praktischen Gebrauche der neueren Sprachen, für welchen nach dem Tode des bisherigen Lectors Dr. Hellmann in neuer und umfassender Weise Fürsorge getroffen werden wird.

— Die Berlin-Anhalter Bahn verweigert dem Vernehmen nach die Annahme kurzfristiger 5 Spr. Stiche neueren Beträge. Sollte der Direction dieser trefflichen für das Interesse des Publikums so sehr bedachten Bahn nicht bekannt sein, daß das frühere Kurirfahrthum Hsien jetzt ein integrirender Bestandtheil des Preussischen Staates ist, und die Münzen seines Sprages Preussische Münzen geworden sind? Der aus welchem Grunde sucht sie die ohnehin schon arge Salamtät des Mangels an kleiner Münze und die Unschärfe über das was gültig oder ungültig ist zu verneinen? Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen darauf aufmerksam zu machen, daß die Schaffner dieser (wie anderer) Bahnen doch angehalten werden müßten, dem Publikum durch Anhalten der Stationen und der Käufe des Ausenthaltes die Möglichkeit zu gewähren, daß es über seine Zeit disponiren kann. Wer z. B. mit dem Mittagszuge um 12 Uhr 30 M. von Berlin nach Halle fährt, und nicht die Möglichkeit gehabt hat sich vorher zu restauriren, fühlt vielleicht das Bedürfnis des Nachmittags bis 5 Uhr eine Tasse Kaffee zu trinken. Und, ist es auf zwei Stationen passirt, daß wir wohl den Kaffee bezahlen aber nicht trinken konnten, nur weil die Beamten der Bahn zu bequem waren die Coupé's rechtzeitig zu öffnen und die Zeit des Ausenthaltes anzulassen.
Da eine derartige Mäßigkeitnahme für das reisende Publikum nicht so leicht, so sind vielleicht die Bahndirectionen geneigt ihre Angelegenheiten in der gewöhnlichen Weise zu instruiren.
— Auf eine Reclamation der hiesigen Handelskammer hat das Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft deren Expeditionskasse hieselbst autorisirt, nachfolgende nichtpreussische Wertzeichen in Zahlung zu nehmen: Königl. Sächs. Kasernenanweisungen und Leipzig-Dresdener Eisenbahn Scheine; ferner in Appoints von 10 Thaler und darüber: die Noten der Leipziger Bank, der Sächsischen Bank in Dresden, der Landständischen Bank in Wauken, der Geraer Bank, der Weimariischen Bank, der Gothaer Bank und des Braunschweiger Lehmanns, sowie sämmtlicher Preussischer Privatbanken mit Ausnahme der Oberlausitzer und der Hannoverischen Bank.

Sprechsal.

— Dank der Fürsorge unserer städtischen Verwaltung ist wenigstens der Fußweg vom Mannichs Thor die Wärmigerstraße hinauf — der grumlose Fußweg soll, wie es heißt, bald gepflastert werden — aufgebessert worden und gestattet, die reinere Luft des südlichen Plateaus unserer Stadt einzuathmen und sich an dem reineren Blick des von spigen Thürmen durchschossenen Häusermeeres und des weiten von Wald und Berg begrenzten Saalhafes zu erfreuen. — Leider scheint diese Freude nicht lange währen zu wollen, denn nach wie vor fahren die mit Scherensand schwerbeladenen Hundekarren über den Fußweg und drohen nicht nur in kürzester Zeit ihn weiter zu ruiniren, sondern nöthigen auch den Fußgänger Platz zu machen und einzuweisen im Schmutz des Fahrweges Fuß zu fassen, wenn er nicht unangenehme Redensarten hören oder von den Hundebissen werden will. — Gibt es denn dagegen keine Hilfe? — Freilich sollte man Anzüge machen; — aber wer erfährt, und mo erfährt man die Namen der Leute? Nur der Polizei gehen sie auskunft. Und wer setzt sich gern dem oft nicht gerade höchsten Vernehmen solcher Leute aus, welche durch die harte Arbeit des Käfers das Recht erworben zu haben glauben, gegen Andere rückwärts zu sein? — Willentlich wäre dem Uebel durch eine häufige Aufsäuerung des Fahrweges, oder einen von Zeit zu Zeit dort stationirten Polizeigeranten,

oder eine an zweckmäßiger Stelle angebrachte Barriere, die nur den Fußgänger Raum zum Passiren läßt, abzuhelfen. — Doch trauen wir der bewährten Einsicht unrer städtischen Verwaltung, die bald das rechte Mittel finden wird zu schünen und zu erhalten, was sie fürsorglich geschaffen hat.

Richtliche Anzeigen.

Zu St. Marien: Mittwoch den 4. d. M. Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Hr. Oberprediger Saran. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Hr. Diakonius Nietschmann.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege. Donnerstag den 5. März im Saale der Volkshaus. Vortrag des Hrn. Diakonius Dryander aus Torgau: „Ueber die römischen Katafomben.“ Karten zu 10 Gr bei Hrn. Schrödel u. Simon.

Der Vorstand.

Lehrer-Verein. Dienstag den 3. März Abends 7 Uhr Probe zu Horga's Stabat mater. (Französische Bearbeitung.) Anmeldungen neuer activer Mitglieder, Damen sowie Herren, nehme ich täglich in den Nachmittagsstunden von 3-4 entgegen. **H. B. Dreszger.**

Dreszger-Gesang-Verein. Dienstag den 3. März Abends 7 Uhr Probe zu Horga's Stabat mater. (Französische Bearbeitung.) Anmeldungen neuer activer Mitglieder, Damen sowie Herren, nehme ich täglich in den Nachmittagsstunden von 3-4 entgegen. **H. B. Dreszger.**

S.-Acad. Dienstag fr. 11 U. Generalpr. Markt.

Vermischtes.
— Wie verschiedene belletristische Zeitschriften sich pflanzen und interessieren oder auch nützlich zu machen suchen durch die in ihrer „Offenen Correspondenz“ gemachten „Frage“ und „Antwort“, so konnte Magjane in Berlin seinen „Redaktions-Briefkasten“ in der Germania für diejenigen Anzüglichkeiten, die er absieht an anderer Stelle nicht ablagern kann. Wie weit er darin geht, zeigt das folgende aus seiner Nummer vom 18. Februar: „Dr. Z. hier: Wenn der Fürst Bismarck lange Finger nagen läßt, so folgt doch daraus noch nicht, daß er auch lange Finger hat!“ Das Gesperrte des Originals ist beibehalten.
— In Paris wurde vor einigen Tagen ein Denkmahl der Bezarne H're, der Jungfrau von Orleans, jedoch ohne besondere Feierlichkeit enthüllt. Die Helin ist zu Pferde dargestellt mit der Fahne Frankreichs in der Rechten. Der Kopf ist unbedeckt, aber mit einem M. Felgenhüchlein, in der Form einer Krone, umgeben. Am dem Sockel aus rothem Granit sind verschiedene Epitoden aus dem Leben der Heldin angebracht. Der Meister des Werkes ist der Bildhauer Fremiet.
— Einem Spezialtelegramme der Times aus Indien vom 23. d. entnehmen wir: die Regierung giebt zu, daß Bagabu-bieren, Verbrechen und Verlassen von Kindern zu nehmen. Es heißt, daß Todesfälle durch Hunger vorgekommen wären. Sir George Campbell beweist, ob die Regierung hinsichtlich der Nahrung wird beschaffen können.
— Die Allg. Illust. Industrie- u. Kunst-Zeitung Nr. 10 u. 11 enthält u. a. folgende Illustrationen und Artikel: Die Verzehrgewisse des Handels mit Affen, Papentamin, Barytgrün, der Weltballen, Prüfung des franz. Rothweines auf die Echtheit seiner Farbe, Dampfmaschinen, die Seelwin Statue, Spinnindustrie, Russ. Irvolenhühner, Ebenholzschranz, Italienische Kinder und ihre Mäler, Krügerdenkmal in Breslau, Dampfmaschine, Panten mit äußerer Mechanik, Feuilleton, kleine Mittheilungen etc.
Wir machen wiederholt auf diese nach allen Richtungen hin sehr empfehlenswerthe Zeitschrift aufmerksam.

Holz-Versteigerungen der Königlichen Oberförsterei Böckeritz.

- Es sollen
1. am **Montag den 9. März** von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab in dem 1/2 Stunde vom Bahnhof Bitterfeld belegenen Schlage der Parzelle Mühlboz ca. 340 meist gesunde und zum Theil sehr starke (bis über 1 Meter Durchmesser haltende) stehende Eichen zum Selbsthiebe und resp. auch zur Ringebeminnung;
 2. am **Dienstag den 10. März**
 - a. von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab in demselben Schlage ca. 340 liegende Eichen, Ahorn-, Kiefern-, Weißbuchen-, Aspen-, Birken- u. Erlendungen, worunter besonders schöne und bis 0,6 Meter starke für Wagen- u. Meubel-Fabriken v. geeignete Eichen und Ahorne,
 - b. von Nachmittags 2^{1/2} Uhr ab im Gashof „zur grünen Eiche“ bei Bitterfeld in demselben Schlage lagern: ca. 700 Bandstöße, 11 Laubholz-Stangenhaufen (meist Eichen, für Stellmacher etc.), 110 Rm. diverses Scheitholz, 80 Rm. diverses Knüttel, 1700 Rm. diverses Rundholz und 2000 Bund Dornen;
 3. am **Mittwoch den 11. März** von Vormittags 11 Uhr ab in dem dicht bei Böckeritz, ca. 1 Stunde von den Bahnhöfen Bitterfeld oder Delitzsch belegenen Schlage der sog. Vorhaide: ca. 400 liegende Erlen-, Birken-, Eichen-, Weißbuchen-, Aspen- u. Kiefern, worunter besonders viele starke (bis über 0,4 Meter Durchmesser haltende) für Küstler, Formschneider etc. geeignete Erlen und Birken, sowie ca. 60 Stück meist mittelstarke Eichen;
 4. am **Donnerstag den 12. März** von Vormittags 9 Uhr ab im Deutschbeirischen Gashofe zu Paupitzsch aus dem sub 3 bezeichneten Schlage: ca. 11 Birken- und Kiefern-Stangenhaufen, 400 Rm. diverses Scheitholz, 130 Rm. div. Knüttel und 3300 Rm. hares und weiches Rundholz;
 5. am **Freitag den 13. März** von Vormittags 9 Uhr ab im Gashofe „zur grünen Eiche“ bei Bitterfeld aus den ca. 1 Stunde vom Bahnhof Bitterfeld belegenen Schlägen des Schutzbezirks Mühlboze (Zuignenlat) ca. 750 Stück liegende Kiefern-Bau- und Schneideholz, 200 Rm. Kiefern-Scheitholz, 150 Rm. Kiefern Knüttel, 500 Rm. Kiefern Rundholz, sowie 350 Rm. Kiefern Reisig in ca. 90 Langhaufen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Böckeritz bei Bitterfeld, den 26. Februar 1874. **Königliche Oberförsterei.** Vorgesetzte.

Befanntmachung.

Die Zinscoupons Serie IV. Nr. 1-8 zur Staatsanleihe von 1862 und Serie II. Nr. 1-8 zur konsolidirten Staatsanleihe von 1870 über die Zinsen vom 1. April 1874 bis 31. März 1878 nebst Talons werden vom 9. Februar d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Rastentage, ausgereicht.
Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungen-Hauptkassen, die Bezirke Hauptkassen in Hannover, Denobrid und Eimberg, oder die Kreisoffice in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das erstere wünscht, hat die Talons vom 28. October 1869 bezw. vom 11. Februar 1870 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen V. auftragten abzugeben.
Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbefcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Befcheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzuliegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbefcheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.
Zu Schriftw. die Controlle der Staatspapiere sich mit den Zinshabern der Talons nicht einlassen.
Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbefcheinigung versehen sofort zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und bei den königlichen Regierungen und der königlichen Finanz-Direction in Hannover in den Amtsblättern zu bezugnehmenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.
Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwählten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.
Berlin, den 22. Januar 1874. **Samptverwaltung der Staatskassen.** von Wedell. Löwe. Hering. Wäger.
Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von obigen Schuldverschreibungen diese Papiere in doppelt anzufüllenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse portofrei einzureichen, im Uebriq: an unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124, 161, 185) zu beachten haben.
Wersburg, den 31. Januar 1874, **Königliche Regierung.**

Bekanntmachung.

Neue Ausgabe der „Nachrichten für das correspondirende Publikum“.

Aus dem Postreglement und der Portotaxe ist ein Auszug der wesentlichen Bestimmungen in möglicher Kürze (auf einem Quartat) unter dem Titel: „Nachrichten für das correspondirende Publikum bei den Postämtern innerhalb des Deutschen Reichs-Postgebiets“ hergestelt worden, welcher bei allen Postämtern, sowie durch die Briefträger und Landbriefträger zum Preise von 1 Sgr. pro Exemplar bezogen werden kann.

Kaiserliches General-Postamt. Berlin, W., den 11. Februar 1874.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spenen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuere von 480 Cbm. Chausseursteine aus dem Klausberge bei Trotha, von 1530 Cbm. Kopssteine aus dem 1887 Cbm. Brücken und die Lieferung von 1887 Cbm. Kies zur Instandsetzung der Halle-Weisenfeld-Edartsberger Chaussee vor Ammendorf soll am Donnerstag den 5. März Morgens 9 Uhr im Bürgergarten vor dem Leipziger Thore hier selbst öffentlich an den Mindestfordernden verhandelt werden.

Halle, den 27. Februar 1874. Der Königl. Kreis-Baumeister Wolff.

Feinsten Blüthenhonig

à 1/2 10 Sgr verkauft Gustav Bloßfeld, Sophienstraße 9. Ein schönes neues Wohnhaus mit Einfahrt, Hof und Garten steht zu verkaufen. In kann sofort bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt G. Thiemann, Buchererstr. 5.

Nordhäuser, Gotthard u. Braunschweiger Cervelatwurst in schöner harter Waare empfiehlt Otto Strömer.

Ein noch wenig gebrauchtes Klavier ist zu verkaufen Sophienstraße 8, I.

Große Auktion.

Dieselbe beginnt heute Vormittags 10 Uhr in der langen Gasse Nr. 1. Auktionator Koppe.

Ein eiserner Kochofen mit Kochplatten ist zu verkaufen Weidenplan 6b.

2 Schweine, gut ins Haus zu schlachten, verkauft Baberit 3.

Eine schon gebrauchte engl. Drehrolle zu kaufen gesucht Kl. Ulrichstraße 31, 1 Tr. r.

Ein Candidat der Zoologie oder Physiologie wird gesucht zum 1. u. 15. April e. zur Vorbereitung zweier Klassen von 12 bis 8 Jahren für das Gymnasium und Unterricht in der Musik für ein Gut, 2 Weisen von Magdeburg.

Wohnungen an B. 758 mit curriculum vitae werden bei H. Hoff, Halle a/S., Weberstraße 14, 1 Tr., entgegengenommen. Gehalt bei völlig freier Entlohnung vorläufig 200 Thlr. pro anno.

Ein Arbeitsmann wird gesucht Waienhans-Apothete.

Ein ordentlich, lediger Mann wird als Hausknecht angenommen Geiststraße 43.

Tüchtige Kesselschmiede und Arbeiter erhalten dauernde und lohnende Arbeit in der Maschinen- u. Dampfkessel-Fabrik von Victor Knowski in Halle a/S.

Ein Knecht für ein Pferd wird sogleich gesucht Gathof zum Engel.

Ein Lehrling zur Erlernung der Stein-druckerei wird für sofort gesucht in der Stein-druckerei von C. A. Kämmerer's Wwe., alter Markt 13.

Eine Lehrling sucht F. Pfeister, Spiegel u. Witterraßmenfabrik Köchlinen, Haus, Kinder, u. Weibmädchen und Knechte sucht Fleckinger, Kl. Schlam 3.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht 1. April Rannischstr. 18, II.

Ein tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Landwehrstr. 5.

1 Purche oder Mädchen findet sof. leichte Besch. in v. Steind. v. Kämmerer's Wwe.

Tiefenigen, welche Bücher aus der königlichen Universitäts- oder der v. Poudanischen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens am 7. März d. J. an die Universitätsbibliothek zurückzuliefern. Halle, den 27. Februar 1874. Der königliche Oberbibliothekar Bernharby.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Tagelöhner findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung W. Nagel, Bräuerstr. 12.

Für meine Buchhandlung

suche zu Ostern cr. unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. (Kost auf Wunsch im Hause.) Halle a/S. J. M. Reichardt.

Einem Kaufmann sucht G. Wendheim.

Ein ordentl. Mädchen findet sofort Stellung große Ulrichstraße 52 bei Sonnau.

Ein Mädchen, 24 Jahre, von außerhau, welches in der Küche und anderen Arbeiten erfahren, wünscht bei gutem Lohn bei einer anständigen Herrschaft einen guten Dienst zum 1. April durch F. Fromme, Webershof 7.

Mehrere Mädchen erhalten Stellen zum 1. April oder sogleich, auch wird zugleich eine Frau oder Mädchen sofort bei einer älteren Dame für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht durch F. Fromme, Webershof 7.

Ein fest gebautes Haus in mittlerer Größe, in welchem zugleich ein Laden eingerichtet werden kann, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden, Anfangs 3000 Thaler. Das Nähere durch Friedrich Fromme, Webershof 7.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen findet zum 1. April guten Dienst gr. Sandberg 5.

Zum 1. April wird eine alleinlebende zuverlässige Frau oder älteres Mädchen zur Führung einer Wirtschaft gesucht. Kl. Exp.

Ein ordentliches zuverlässiges Rindermädchen sucht 1. April gr. Klausstr. 10.

Eine ordentl. Frau zur Aufwartung i. den ganzen Tag gesucht alte Promenade 28, I.

Eine zuverlässige Waisfrau wird 3 Tage gesucht Schmeerstraße 17, II.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für die Frühstunden gesucht Grafenweg 21, II.

Ein fleiß. Arbeiter sucht für seine 3 freien Tage pro Woche Beschäftigung. Offerten sind unter H. G. in der Exped. niederzul.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, sucht Beschäftigung Kl. Ulrichstr. 6, Hof.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Näh. Glauch, Kirche 13, I.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit findet 1. April guten Dienst Schmeerstraße 25, 1 Treppe.

Ein im Nähen, Waschen u. Plätten gründlich erfahrendes Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen hat, wird zum 1. April gesucht. Dr. Herzberg, Moritzwinger 9.

Gesucht wird zum 1. April von einem Herrn als Diener ein junger Mensch, der Soldat und womöglich Offiziersburlesche war. Näheres Morgens bis 8 1/2 Uhr alter Markt 1, 2 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches keine Arbeit scheut, findet gegen 36 % Lohn, 15 % Weichn. 1. April Dienst Weidenpl. 6b.

Eine v. d. Mann. Thore bei Wohnung n. 4-5 St., K. u. K. mit Garten und Laube zu vermieten. Näheres in der Exped.

Eine herrschaftl. Wohnung, 5 Stuben, Salon, versch. Kammern u. Zubehör zu verm. und sof. oder 1. April zu beziehen Geislerhof 6a.

Bekanntmachung.

Im Monat März cr. werden die Straßenlaternen am 3. bis incl. 15. um 6 1/2, an allen übrigen Abenden um 7 Uhr angezündet. Es brennen hiesige Laternen am 3. bis 8., 4. bis 9., 5. bis 23., bis 10., die Hälfte sämtlicher Laternen von da ab am 5. bis incl. 23. bis 12 Uhr, am 1. bis incl. 4., am 24. bis Monatschluß dagegen nur die sog. Monatslaternen bis 12 Uhr.

Von 12 Uhr Nachts an brennen die Nachlaternen und zwar am 1. bis incl. 12 bis 5 1/2, vom 13. an bis Monatschluß nur bis 5 Uhr. Halle, den 26. Februar 1874. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Sommer-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang April.

Der Unterricht umfasst während des zweijährigen Cursus aus dem theoretisch u. praktischen Gebiete: Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik (Anatomie, Morphologie, Physiologie), Geographie, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Uebungen etc., Zoologie, Grundzüge des allgemeinen Pflanzenbaues, Obstcultiv., insbesondere Obstbaumcultiv., die Lehre vom Baumschnitt, Obstbau, Obstkenntnis (Pomologie), Obstbenutzung, Weinbau, Gemüßbau, Treiberei, Handelsgewächsbau, G. H. G. Landwirthschaftsgärtnerei, Pflanzen- und Fruchterzeugnisse, Feldmessung und Nivellement, Buchführung, Encyclopädie der Landwirthschaft, Dienenzucht und Seidenbau mit Demonstrationen.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu erteilen. Proskau, im Februar 1874.

Der Director des königlichen pomologischen Instituts. Stol.

Stadtbücherei-Eröffnung.

Der unterm 8. Februar cr. hinter dem Handarbeiter Carl Louis Stroiß aus Halle erlassene Stadtbücherei ist erledigt. Halle, 24. Februar 1874.

Der Staats-Anwalt.

Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung in der Nähe des Gymnasiums ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres bei B. Herrmann, B. Bauer's Brauerei.

Die Bel-Etage meines Hauses gr. Ulrichs-strasse 55 ist zum 1. Juli zu vermieten und kann täglich zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags besichtigt werden. Justiarthin Schede.

1 Wohnung, 90 % sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Am Geislerhof 5f sind herrschaftl. Wohnun-gen zu vermieten. Näh. taf. Nachmittags.

Eine freundliche Wohnung zu vermieten, 150 % jährlich am Geislerhof 5f.

An ruhige Miether, aber auch nur an solche ist eine Wohnn. für 60 % zu vermieten. u. 1. April zu bez. Geislerstr. 72, Anf. 1-3 Rente

2 St., u. K. sind an kinderlose Leute zu vermieten gr. Wallstr. 3.

Landwehstr. 12 ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 gr. St., 3 K., Entrée, Küche etc. zum 1. April zu beziehen.

Versehungshalber ist ein Logis für 80 % an ruhige anständ. Leute zum 1. April zu vermieten Karzerplan 3.

Möbl. St. mit Bett verm. Kaulenberg 5.

Möbl. II. St. verm. alte Promenade 27.

5. möbl. Z. mit Kab. verm. Geislerstr. 72, II.

Fr. möbl. St. u. K. für 1 oder 2 Herren 1. April zu verm. Werseb. Chaussee 16, II.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Cabinet ist sofort zu beziehen Steinweg 4, 1. Etage.

Großes gut möbl. Zimmer nebst Cabinet 1. April zu beziehen Breitestr. 33, 1 Tr.

Eine fein möbl. Wohnung sof. oder 1. April zu beziehen Leipzigerstr. 73.

2 möbl. St., zusammen, auch getrennt zu vermieten gr. Klausstr. 7, 3 Tr.

Große Märkerstraße 7, part., ist eine gut möbl. Stube nebst Cabinet, auf Wunsch auch Zuzuschlag zum 1. April zu beziehen.

Eine fein möblierte Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Geislerhof 6a.

Eine möbl. Stube mit Kab. sofort zu vermieten gr. Sandberg 5.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, H., I. Schlafst. gr. Schlam 10, I., Fischer.

Schlafst. mit Kof. Magdeb. Chaussee 5, H.

Schlafst. mit Kof. Bodschörner 9, 2 Tr.

Schlafstellen m. Kof. Landwehrstr. 12, p.

Anst. Schlafstellen m. K. Bodschörner 2.

Ein anständiges junges Mädchen findet Schlafstelle gr. Berlin 8, 1 Tr.

Eine Wohnung von 4-5 Stuben einigen Kammern, allem Zubehör, auch Gartenprom. wird in guter Lage zum 1. Det. zu mieten gesucht. Adv. H. A. m. Preisang. t. b. Exp.

St., u. K. Kochgel. nebst Werkst. z. 1. April gesucht. Adv. Königstr. 37, 3 r. abzugeben.

Gesucht werden zum 1. Juli 2 St. mit Zubeh. möglichst Mitte der Stadt. Adv. mit Preisangabe unter D. P. in der Exped. erb.

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung v. 2 St., K., R., Preis 60-70 % Adv. unter B. B. in der Exped. d. Bl.

2 einz. Leute suchen ein z. 1. April beziehb. freuml. Logis v. St., K. u. R. Gef. Offerten wolle man unter G. H. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Für einen künftigen Doctor wird zu Ostern in der Geiststraße oder am Geislerhof ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu mieten gesucht. Näheres K. Ulrichstr. 29, 2 Tr.

Frau Anna Starke in Leipzig beabsichtigt in Halle vorgeschrittenen Schülern Unterricht im Clavierpiel zu erteilen. Näheres b. Fr. Stad. Riemeyer, Ober-Steinstraße 41.

10 Thlr. Belohnung dem Wiederbringer eines Portemonnaie, welches gegen 30 Thaler an Geld und einen Ring enthält. Dasselbe wurde verloren auf der alten Promenade zwischen Post u. Theater Barfüßerstr. 14, 2 Tr.

Sonntag Abend ein Pelztragen verloren. Abzugeben Taubengasse 3, bei Haase.

Ein schw. Kürschgen auf dem Markte verloren. Abgeben am Geislerhof 16, II.

Portemonnaie von gestohlenem Leder mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Moritzwinger 10, 2 Tr.

In der Nacht vom 21. zum 22. Februar wurde vom Zägerberge bis Kirchhof ein weißes Cachemirmäntelchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Frau Prof. Hahn, Kirchhof 8.

Ein junger weißer Fudel mit schwarzen Ohren, „Minka“, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Landwehrstr. 18, im Hof, 1 Tr.

Ein Hahn zugeflogen. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen. alter Markt 36.

Als Verloren empfehlen sich: Louise Meißel, Otto Hoptland.

Halle a/S. Magdeburg. Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß mein inniggeliebter Sohn Gustav Hahn heute nach langen Leiden sanft entschlafen. Halle, den 28. Februar 1874. verm. M. Hahn geb. Schürnerstedt.

Dank-Bezeugung.

Dank denen, welche meine liebe Braut J. Wallter zur Ruhestätte begleiteten und den Sarg mit Kränzen schmückten, hauptsächlich mit meinen Herren Kollegen den Gesellen der Drechsler-Zunftung. Ed. Wank.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes und unseres guten Vaters unsern innigsten Dank. Halle, den 2. März 1874. Die trauernde Familie Wandermann.

Verichtigung.

Die feinsten Tafeln werden nicht Parz 45, sondern Parz 25 bei Fr. Wagner gefalchen.

Königliche meteorologische Station.

1. März 1874

Table with 4 columns: Zeit, Wind, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Table with 4 columns: Monats, Tages, Temperatur, etc.

Bock-Bier von Riebeck & Co., vorzüglich,

Dienstag Abend im Hôtel zum „goldenen Löwen“.

Estremadura von Max Hausschild,
 weisse und farbige baumw. Strickgarne, Strumpflängen und Strümpfe,
 wie beste Vigogne weiss und melirt zu jetzt billigeren Preisen empfohlen
Geisttrage 72. Geschwister Storch.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnen wir **Barfüsserstrasse Nr. 2,** zweites Haus von der großen Steinstraße, unter der Firma
J. Matthäus & F. Hansmann
 ein **Zuch-Geschäft** nebst **Anfertigung feinerer Herren-Garderobe.**
 Langjährige praktische Erfahrungen, sowie ein **gut assortirtes Lager in- u. ausländischer Stoffe**
 setzen uns in den Stand, allen Anforderungen genügen zu können.
 Prompte und reelle Bedienung versprechend, bitten wir ein geschätztes Publikum, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Halle a. S., 1. März 1874. J. Matthäus. F. Hansmann.

Bezugnehmend auf obige Annonce zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage aus meiner bisherigen Stellung als **erster Werkführer** der Firma **A. Hampke & Co.** hier ausscheide.
F. Hansmann.

Die Schön- u. Seidenfärberei und Druckerei

K. Mergell, Hallgasse 4,
 empfiehlt sich für die Saison zur **Reinigung feiner Sammet- und Seiden-Garderobe**
 angelegentlich. Desgleichen werden **Sonnen- und Regenschirme** gleich auf dem Geißel
 gewaschen und von Flecken gereinigt und im Ansehen den neuen gleichgestellt.

Fr. Schultze, Englische Schuhfabrik, Detail-Verkauf gr. Steinstraße 17.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit, stets nach den neuesten
 Mustern, in eleganter gediegener Arbeit, zu den billigsten Preisen effectuirt.
 Von **Prima Gummischuhen**, mit Planell gefüttert, wodurch die das
 Leber zerstörende Eigenschaft gehoben wird, halte stets Lager.

F. A. Schütz
Capeten- u. Teppich-Fabrik
WÜRZBURG.

Breslau, Spessstrasse 10, erste Etage.
 Leipzig, Markt 11, erste Etage.
 Halle a. S., Bräuerstrasse 2, am Markte.

Lager

von:
Tapeten und Borduren,
Rouleaux und Goldleisten,
Tischdecken,
Möbel- und Portiären-Stoffen,
Weissen Gardinen,
Teppichen,
Cocos- u. Manilla-Fabrikaten,
Angora-Decken.

Möbel-Rippse:

Die in Folge der jetzt so billigen Preise vergriffenen Farben sind wieder vollständig am Lager.

Grosse Musikaufführung der Singakademie

in der erleuchteten Marktkirche
Mittwoch den 4. März Anfang Abends 6 Uhr — Ende 7 1/2 Uhr.
„Missa solennis“ von Beethoven,
 unter Mitwirkung von **Frl. Fillunger** aus Wien, **Frl. Conradt**, **Hrn. Domsänger**
Geyer und **Herrn Georg Henschel** aus Berlin.
 Einlasskarten zum Schiff der Kirche zu 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, zu den Emporen zu 20 $\frac{1}{2}$, sowie Texte
 zu 1 $\frac{1}{2}$ sind bei **Hrn. Karmrodt** zu haben. **Der Vorstand.**

Restaurant „Kühlerbrunnen“.

Heute Montag, Dienstag und Mittwoch **Concert** der 5 Geschwister **Hayeck**
 aus Preßnitz in Böhmen. Anfang 7 Uhr Abends.

Zwei schöne **Glaschränke**
 mit Schiebefenster und Kästen, sowie eine elegante
 Schaufenster-Ausstellung (Stagere) mit
 Glasverschluß zu verkaufen. Näheres
 Cigarrenhandlung im Rathhaus.

Solar-Öel

per Liter 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empf.
Aug. Zimpel, Brunnenswarte.
5. Kaulenberg 5.
 Knochen, Lumpen und alte Metalle kauft zum
 höchsten Preis **W. Schauf**, Kaulenberg 5.

Busenthal's

Fleisch-Extract

in 1 $\frac{1}{2}$ Dosen à 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 in $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Dosen à 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 in $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Dosen à 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 in $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ Dosen à 12 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
 empfiehlt
Otto Ströhmer.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram, — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

Kleideragraffen
 in Glas, Zet, Perlmutter, Bronze in ganz prachtvoller Auswahl bei
Robert Cohn.



Fächer

in ganz neuen eleganten Mustern von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an
H. Reinicke,
 gr. Ulrichstraße 37.

Confirmanden-Anzüge
 für Mädchen, als weiße Röcke, Corsetts, Planell-Röcke, weiße Mull- und
 Gaze-Kleider, gestickte Kleider, Talmas, Taigentücher, Aermel u. Kragen,
 Spitzenhücher etc. habe ich große moderne Auswahl am Lager.
 Preise fest, aber höchst solid.
Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da ich auch dieses Jahr wieder als fast höchst Bestenunter in Anlauf gekommen bin,
 so bin ich gezwungen mein Geschäft zum 1. April d. J. aufzugeben, und verkaufe in Folge
 dessen von heute alle Waaren, vorzüglich im Ganzen, spottbillig, z. B. **Schadwurst** von
 reinem Schweinefleisch, fein auf Trüchlein unterfacht, à Pfund 10 $\frac{1}{2}$, **Speck** im Ganzen
 à Pfund 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, geräucherte **Schweinsbänke** à Pfund 6 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$, überhaupt alle Waaren,
 wer etwas im Ganzen kauft, billig bei
Fr. Thurm.

Borsdorfer Apfelwein
 ohne Spirit empfiehlt zur Cur
Otto Ströhmer.

Für Wiederverkäufer.

Preiselisten stehen zu Diensten.
 Nr. 42. Nr. 42.
 Schiefertafeln,
 Steinmörbel,
 Glasmörbel,
 Gummibälle,
 Bollbälle,
 Golzfreisel,
 Metallfreisel.

Stammblätter mit losen Blättern,
 Stammblätter mit festen Blättern,
 Stammblüthen und Verzweigungen
 in 162 verschiedenen Mustern.
 Halle a. S., gr. Ulrichsstrasse 42.
C. F. Ritter,
 Engros-Lager I. Etage.

Fette Land-
Schweine stehen zum
 Verkauf im gold. Pfing in Halle.
Buch & Rolle.

Alt berühmt.
D. Lehmann's Brustbonbons,
 à Pack 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
cardianaleptische Morsellen,
 à Tafel 3 $\frac{1}{2}$ sind täglich frisch.
Aromatique aus Dietendorf,
Pfann- und Spritzkuchen,
Dresdener Waldschlösschen bei
D. Lehmann, Leipzigstr. 105.

Dienstag früh
irischen Seedoroch
 v. d. Rathsfeller
W. Hoffmann.

Von heute an fortwährend **Flaschenbier**
 aus der Dampfbrauerei des Herrn **D. Rauch-**
 fuß à Flasche 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$
 im **Bellau**, Steinweg 44.

Weintraube.

Dienstag den 3. März.
Grosses
Extra-Concert.
 Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
W. Halle.

Stadt-Theater.

Dienstag den 3. März.
 Mit aufgehobenem Abonnement.
 Erstes Gastspiel des Fräulein **Clara Ungar**,
 vom Friedrich-Wilhelm-Theater in Berlin.
Faust.
 Tragödie in 6 Acten von Göthe.
 * * * **Margarethe** — **Frl. Clara Ungar.**
 Opernpreise.